

Liebe Leserin, lieber Leser

In diesen Stunden haben Tod und Trauer Ihr Leben eingeholt und Sie müssen Abschied nehmen von einem lieben Menschen. Oder vielleicht kommt dieser Abschied in nächster Zeit auf Sie zu und Ihnen ist es ein berechtigtes Bedürfnis, sich auf diese schwere Zeit vorzubereiten.

Den Tod können wir nicht verdrängen und nicht verschweigen.

Aber wir geben unsere Lieben im Sterben nicht einfach her, sondern wir geben sie zurück in die Hand Gottes. In dieser Hoffnung können wir Christen einander beistehen, wenn jemand die schmerzliche Erfahrung des Sterbens und des Todes eines nahe stehenden Menschen durchleiden muss.

Uns, als katholischer Pfarrgemeinde, ist es ein Herzensanliegen für unsere Toten zu sorgen, für sie zu beten, sie in würdevoller Weise zu begraben und die Trauernden zu trösten, ihnen beizustehen und zu begleiten.

Dieses Informationsblatt soll Ihnen helfen offene Fragen zu beantworten. Es möchte eine Hilfestellung sein in einer Situation, die die üblichen Abläufe des Lebens so sehr durcheinanderbringt.

Darüber hinaus ist es uns auch ein Anliegen, Sie über verschiedene liturgische Formen des Abschiednehmens und des christlichen Gedenkens zu informieren. Auch aus diesen Riten, die einen großen Schatz des katholischen Glaubens darstellen und die sich über Jahrhunderte tröstlich bewährt haben, dürfen wir Kraft und neue Hoffnung schöpfen.

Was ist zu tun, wenn ein Angehöriger schwer krank ist oder im Sterben liegt?

Scheuen Sie sich nicht einen Priester zu rufen. Gerne wird ein Seelsorger zu Ihnen kommen, um das Sakrament der **Krankensalbung** mit Ihrem Angehörigen und Ihnen zu feiern, die **Beichte** zu hören oder die **Hl. Kommunion** zu bringen. Im Sakrament der Krankensalbung will der Herr den kranken Gläubigen - auch den Sterbenden - in besonderer Weise aufrichtend, stärkend und verzeihend nahe sein.

Was ist zu tun, wenn ein Angehöriger gestorben ist?

Wenn jemand zuhause gestorben ist, muss dies dem **Hausarzt/Bereitschaftsarzt** mitgeteilt werden. Der Arzt wird den Tod bestätigen und eine Todesbescheinigung ausstellen.

Nach dem Tod eines Angehörigen nehmen Sie bitte Kontakt mit einem **Priester** auf. Auch nach dem Heimgang Ihres Angehörigen kommt gerne der an Ihrem Wohnort zuständige Priester bei Ihnen oder im Seniorenheim oder im Krankenhaus (Krankenhausseelsorger) vorbei und **betet** gemeinsam mit Ihnen am Sterbebett.

Ein Abschiednehmen in Ruhe und Würde ist auch für die Trauernden – auch Kinder und Enkelkinder - besonders wichtig!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die von kirchlicher Seite gerne begleitet werden und die Ihnen Ihr gewählter Bestatter ermöglichen sollte, wenn Sie dies wünschen:

- Verbleiben des Leichnams zuhause, bis sich alle Familienmitglieder verabschieden konnten.
- Mithilfe beim Waschen und Anziehen des Verstorbenen als letzter Liebesdienst.
- Aussegnung zuhause im Kreise der Familie oder auch Nachbarn und Freunde.
- Wenn Ihr Angehöriger nicht zuhause verstorben ist: Heimholen des Leichnams nach Hause oder in die Aussegnungshalle des Friedhofs zum Abschied nehmen – wenn gewünscht am offenen Sarg.
- Bei einer Kremation: Verabschiedung des Leichnams im angemessenen Rahmen. Gerade bei einer Feuerbestattung ist das bewusste Abschiednehmen vom Verstorbenen vor der Kremation wichtig.

Bestatter

Nehmen Sie Kontakt mit einem Bestatter Ihrer Wahl auf. Er wird Sie hinsichtlich aller Modalitäten der Bestattung gerne beraten und unterstützen.

Katholisches Pfarramt/Seelsorger

Alle Belange, die mit dem Gottesdienst und der Beerdigungsliturgie zu tun haben, klären Sie bitte mit einem Priester ab. Wenden Sie sich dazu an das

Katholisches Pfarramt St. Peter und Erasmus

Pfarrplatz 3

9433 Geiselhöring

Tel. 09423 / 2912

Hier können Sie einen Termin mit dem Priester vereinbaren. Im Rahmen eines Trauergespräches werden auch die Termine und Formen der Liturgie gemeinsam festgelegt. Gerne nennen wir in der Predigt des Requiems auch wesentliche Stationen im Leben des Verstorbenen; auch um dies zu besprechen, bietet sich das **Trauergespräch** an.

Liturgie

Das gemeinsame Gebet für die Verstorbenen ist ein wesentlicher Auftrag von uns Christen. Im Vorfeld besteht deshalb die Möglichkeit den **Rosenkranz** oder eine **Rosenkranzandacht** für Ihren verstorbenen Angehörigen zu beten.

Die **Aussegnung (Verabschiedung)** kann am Sterbeort oder in der Aussegnungshalle des Friedhofs ein bis zwei Tage vor dem Begräbnis erfolgen.

Grund unseres Auferstehungsglaubens ist das Sterben, der Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Dies feiern wir in der Eucharistie. Deshalb ist es schlüssig und sinnvoll für die Verstorbenen die Hl. Messe zu feiern. Die Messfeier kann vor oder nach dem Begräbnis erfolgen. Gerne können Sie auch ein Bild, eine Kerze und/oder Blumenschmuck in der Nähe des Altares aufstellen (lassen). Wird keine Messfeier gewünscht, besteht die Möglichkeit zu einem Wortgottesdienst in der Kirche bzw. der Aussegnungshalle.

Die **Bestattung** erfolgt vor oder nach der Messfeier auf dem Friedhof im jeweils vorgesehenen Ritus, der sich in der Regel auf zwei Stationen erstreckt: Verabschiedung in der Aussegnungshalle und Prozession zum Grab mit Beerdigung.

Die **Beerdigung** soll nach Möglichkeit nicht „im Geheimen“, d.h. unter Ausschluss der Pfarrgemeinde stattfinden. Der/die Verstorbene hat als Teil der christlichen Gemeinde gelebt; so ist er/sie auch gestorben. Es ist für Gemeinde und Angehörige ein tröstliches Zeichen, wenn im großen Kreis Abschied genommen wird.

Kirchenmusik

Die Messfeiern werden - wenn Sie dies wünschen - kirchenmusikalisch mitgestaltet. Die Liedwünsche bitten wir rechtzeitig mit dem Zelebranten abzustimmen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass in der katholischen Liturgie auch nur liturgische Texte und Lieder verwendet werden können; d.h. Inhalte, die die christliche Auferstehungsbotschaft ausdrücken bzw. den grundlegenden Aussagen unseres Glaubens nicht widersprechen.

Begleitung und Gedenken

Trauernde trösten, Hinterbliebene zu unterstützen und sie in den Zeiten der Trauer zu begleiten ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Bitte zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten. Es besteht jederzeit die Möglichkeit zu einem **persönlichen Gespräch**, einem **Besuch** oder der Vermittlung **konkreter Angebote** z.B. Trauerseminare, Gesprächskreis, Einzelgespräche etc.

Herzlich sind Sie auch zu den **gottesdienstlichen Gedenken** eingeladen: Am letzten Dienstag im Monat gedenken wir besonders der Verstorbenen des jeweils zu Ende gehenden Monats ab dem Jahre 2000 (vgl. Pfarrbrief). Wir beginnen um 18.00 Uhr mit stiller Anbetung. Für jeden Verstorbenen wird eine kleine Kerze angezündet, um 18.30 Uhr beten wir den Rosenkranz, um 19.00 Uhr feiern wir die Hl. Messe. Dabei wird am Ende der Fürbitten jeder namentlich genannt.

Fortgesetzt wird das Gedenken am Mittwoch in der stillen Anbetung von 9.00 Uhr – 16.00 Uhr.

Hier kann man jederzeit vorbeikommen, die Namensliste in Ruhe lesen, sich erinnern und/oder beten.

Bei **jedem Gottesdienst** beten wir in den Fürbitten für die Verstorbenen und gedenken ihrer im Rahmen der erbetenen

Messintentionen (diese können im Pfarrbüro „bestellt“ werden).

An **Allerheiligen** stehen die Verstorbenen des zu Ende gehenden Jahres im Mittelpunkt der Feier auf dem Friedhof.

Einladen möchten wir Sie auch in unserer Pfarrkirche am linken Seitenaltar im Verstorbenen-Kalender ab dem Jahre 2000 und im Gedenk-Ordner (mit den Sterbebildchen der Verstorbenen der letzten 3 Jahre) zu blättern, sich zu erinnern, zu beten.

Gesegnet seien alle, die mir jetzt nicht ausweichen.

Dankbar bin ich für jeden, der mir einmal zulächelt und mir seine Hand reicht, wenn ich mich verlassen fühle.

Gesegnet seien alle, die mich immer noch besuchen,
obwohl sie Angst haben, etwas Falsches zu sagen.

Gesegnet seien alle,
die mir erlauben von dem /der Verstorbenen zu sprechen.

Ich möchte Erinnerungen nicht totschweigen. Ich suche Menschen, denen ich mich mitteilen kann, was mich bewegt.

Gesegnet seien alle, die mir zuhören, auch wenn das,
was ich zu sagen habe, sehr schwer zu ertragen ist.

Gesegnet seien alle, die mich nicht ändern wollen,
sondern mich geduldig so annehmen, wie ich jetzt bin.

Gesegnet seien alle, die mich trösten und mir zusichern,
dass Gott mich nicht verlassen hat.

Amen

Christlich Abschied nehmen

Informationen zum katholischen Begräbnis in der Pfarrgemeinde Geiselhöring



„Ich bin die Auferstehung und das Leben“

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Geiselhöring
Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Josef Ofenbeck
E-Mail: geiselhoering@kirche-bayern.de
www.katholische-pfarrei-geiselhoering.de